



Bericht zur Befragung zum Studienverlauf aus den Erhebungen im WiSe 2014/15 und 2015/16

Rechtswissenschaft (1. Juristische Prüfung)

August 2016

Studierenden-Panel

E-Mail: panel@uni-potsdam.de

WWW: <http://pep.uni-potsdam.de/>

Universität Potsdam

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Bereich Hochschulstudien

Am Neuen Palais 10

14469 Potsdam

Inhaltsverzeichnis		6 Schwierigkeiten von Studierenden	20
		6.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen	20
1 Wussten Sie schon...	2	6.2 Studienorganisation und –orientierung . . .	22
2 Einleitung	3	6.3 Studienumfang und –anforderungen . . .	22
2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung	3	6.4 Studienalltag	23
2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium	4	7 Praktikum	24
3 Rückblick auf den Studienbeginn	5	7.1 Absolvierte Praktika	24
3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	5	7.2 Dauer	24
3.2 Erwartungen an das Studium	6	8 Studienende und Berufsorientierung	25
3.3 Rückblickende Studienentscheidung	7	8.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums	25
4 Urteile zum Studium	8	8.2 Berufsplanung	26
4.1 Lehre und allgemeine Aspekte	8	8.3 Berufswunsch	26
4.2 Organisatorische Aspekte	10	9 Kommentare	27
4.3 Forschungs- und Praxisbezug	12	A Anhang	29
4.4 Lehrveranstaltungsevaluation	14	A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten	29
4.5 Betreuung und Beratung	15	A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten	29
5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen	16	A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung	30
5.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen	16	A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss	31
5.2 Methoden- und Fachkenntnisse	18	A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes	32
5.3 Personale Kompetenzen	18	A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen	33
5.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten	19		
5.5 Leistungsbereitschaft	19		

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von 53% gibt über die Hälfte der befragten Bachelorstudierenden ohne Lehramtsbezug eine Vielfalt bei den Prüfungsarten an. Mit 31% sieht fast ein Drittel der Studierenden diese Vielfalt eher nicht gegeben. Passend dazu haben zwei BildungsforscherInnen kürzlich in der Zeit Campus ("Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis") postuliert, dass es mehr neue Prüfungsformen geben sollte. Klausuren seien beispielsweise nicht immer geeignet, um die erworbenen Fähigkeiten der Studierenden angemessen zu prüfen.¹

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst-)Fach zu? – Prüfungsleistungen

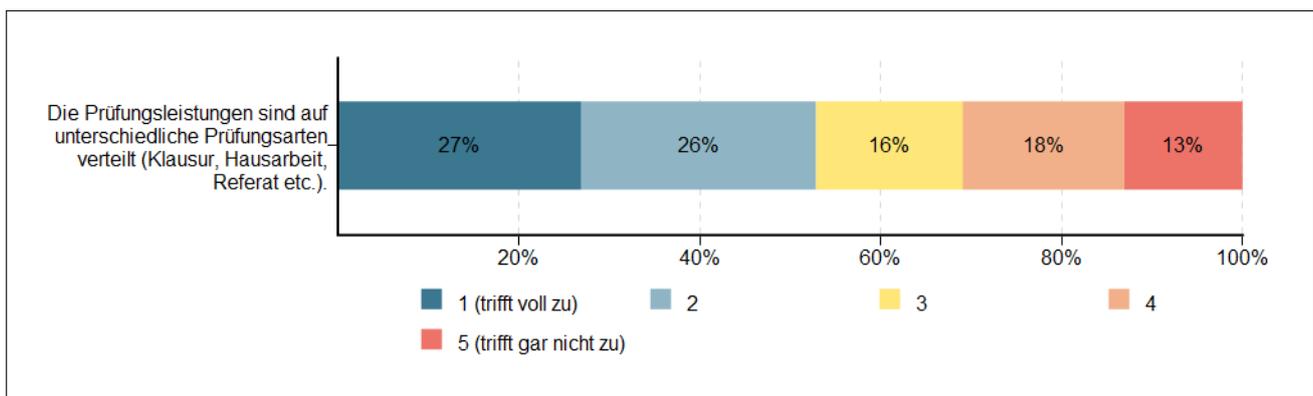


Abbildung 1 – Unterschiedliche Verteilung der Prüfungsarten

¹Agarwala, Anant/Spiewak, Martin (2016): Die Theorie wirkt losgelöst von der Praxis. In: ZEIT Campus, Nr. 24/2016, 02.06.2016, <http://www.zeit.de/2016/24/universitaet-bildungsforschung-studium-praxis-theorie> (Zugriff am 05.07.2016).

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen der Befragungen zum **Studienverlauf** (Wintersemester 2014/15 und 2015/16) für den Studiengang **Rechtswissenschaft (1. Juristische Prüfung)** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe (FG), der Fakultät und der Universität insgesamt. Die Studiengänge der Wirtschafts– und Sozialwissenschaftlichen Fakultät werden anstatt mit der Fächergruppe, mit dem jeweiligen Institut verglichen (siehe auch Anhang A.6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zu Studiengangsurteilen, zu wahrgenommenen Schwierigkeiten, über Praktika, zu Vorhaben nach dem Studienabschluss und zur Berufsorientierung der Studierenden aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungen im Wintersemester 2014/15 und 2015/16 wurden alle Studierenden mit dem angestrebten Abschluss Ein–/Zwei–Fach–Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Zeitpunkt der Befragungen im fünften oder sechsten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches, beziehungsweise im dritten oder vierten Mastersemester immatrikuliert waren. Genauer zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 12.162 Bachelorstudierende zu den Befragungen eingeladen, von denen 1556 Fälle (2014: 826 und 2015: 730) nach Beendigung der Feldphase im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden konnten. Für den Studiengang **Rechtswissenschaft (1. Juristische Prüfung)** konnten **85** Antworten ausgewertet werden.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

Im Fragebogen: Abschließend bitten wir Sie um eine Gesamteinschätzung Ihres Studiums. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

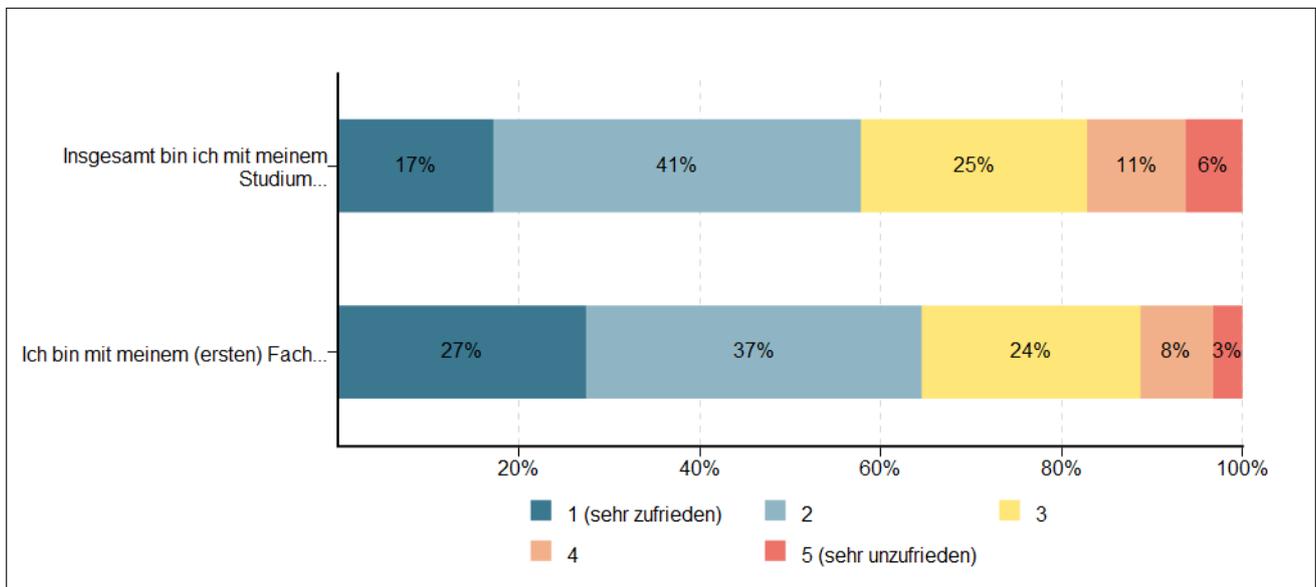


Abbildung 2 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Rückblick auf den Studienbeginn

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	3.4	66	3.2	218	3.1	183	3.3	382	3.2	215	3.2	1064

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

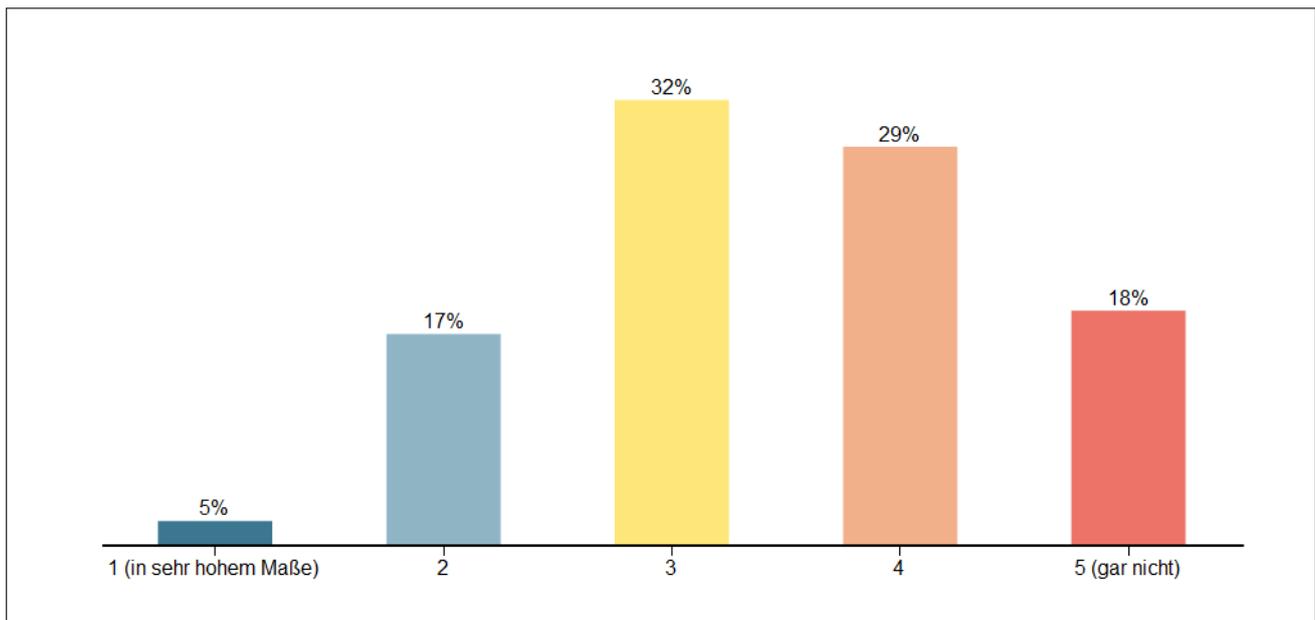


Abbildung 3 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Erwartungen an das Studium

Im Fragebogen: Inwiefern entspricht Ihr Studium den Erwartungen, die Sie zu Beginn des Studiums hatten?

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße; 5=gar nicht	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Erwartungen an das Studium	2.6	66	2.9	217	2.8	185	2.8	387	2.8	215	2.8	1070

Tabelle 2 – Mittelwerte: Erwartungen an das Studium

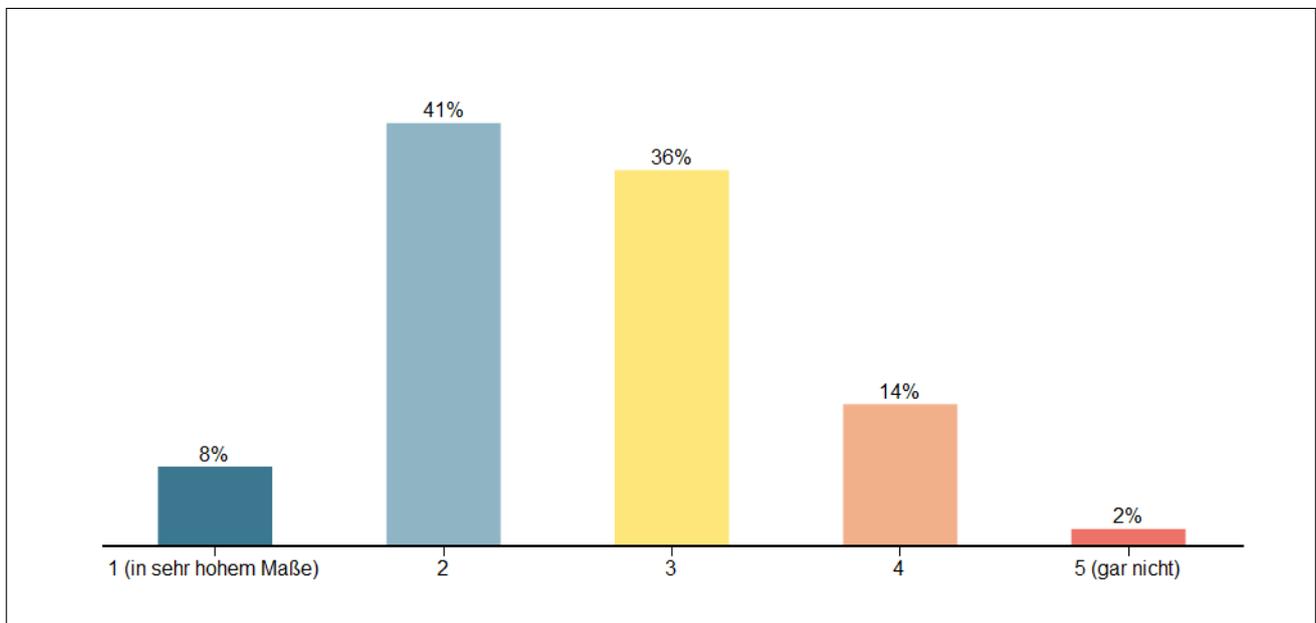


Abbildung 4 – Erwartungen an das Studium

3.3 Rückblickende Studienentscheidung

Im Fragebogen: Wenn Sie rückblickend noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie...

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr wahrscheinlich; 5=sehr unwahrscheinlich												
wieder denselben Studiengang/dieselbe Fächerkombination wählen?	2.1	65	2.3	217	2.2	179	2.5	373	2.5	211	2.4	1045
wieder dieselbe Hochschule wählen?	2.1	65	2.4	216	2.2	179	2.2	373	2.5	211	2.3	1044
nicht wieder studieren?	4.6	65	4.5	214	4.4	179	4.3	363	4.6	211	4.5	1032

Tabelle 3 – Mittelwerte: Rückblickende Studienentscheidung

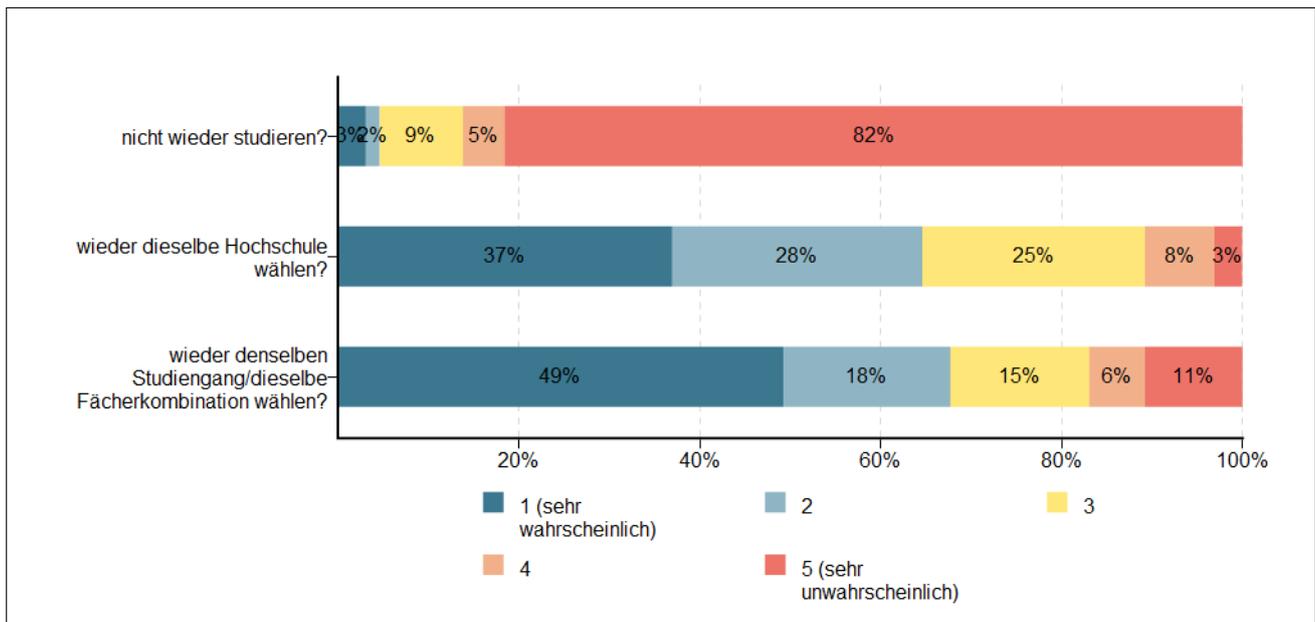


Abbildung 5 – Rückblickende Studienentscheidung

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?*

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	3.2	79	3.1	247	3.0	229	2.9	474	3.2	263	3.0	1292
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.5	80	2.2	252	2.3	237	2.2	486	2.5	270	2.3	1325
Klima unter Studierenden	2.3	79	1.9	251	1.9	237	2.2	488	2.3	271	2.1	1326
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.3	79	3.1	248	3.0	234	2.9	471	2.7	268	2.9	1300
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.1	79	3.5	249	3.6	235	3.4	481	3.5	268	3.5	1312
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.6	80	2.6	252	2.7	235	2.4	488	2.5	268	2.5	1323
internationale Ausrichtung des Studienfachs	2.9	80	3.3	249	3.1	235	3.1	481	3.4	268	3.2	1313
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.2	80	2.9	251	3.2	237	2.9	486	2.6	270	2.8	1324
fachliche Spezialisierungs- und Vertiefungsmöglichkeiten	2.6	80	3.1	251	2.7	233	2.8	486	2.9	268	2.8	1318
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E-Learning)	3.1	80	2.8	252	2.9	237	2.9	488	2.8	270	2.9	1327
Vermittlung der Lehrinhalte	2.6	79	2.4	252	2.6	237	2.3	487	2.5	268	2.5	1323
Forschungsbezug der Lehre	2.8	77	2.1	251	2.5	237	2.7	484	3.0	267	2.6	1316
Praxisbezug der Lehre	3.5	79	3.0	251	2.9	238	3.4	488	3.5	270	3.3	1326
Breite des Lehrangebots	2.4	79	2.6	253	2.4	238	2.5	489	2.7	270	2.6	1329

Tabelle 4 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

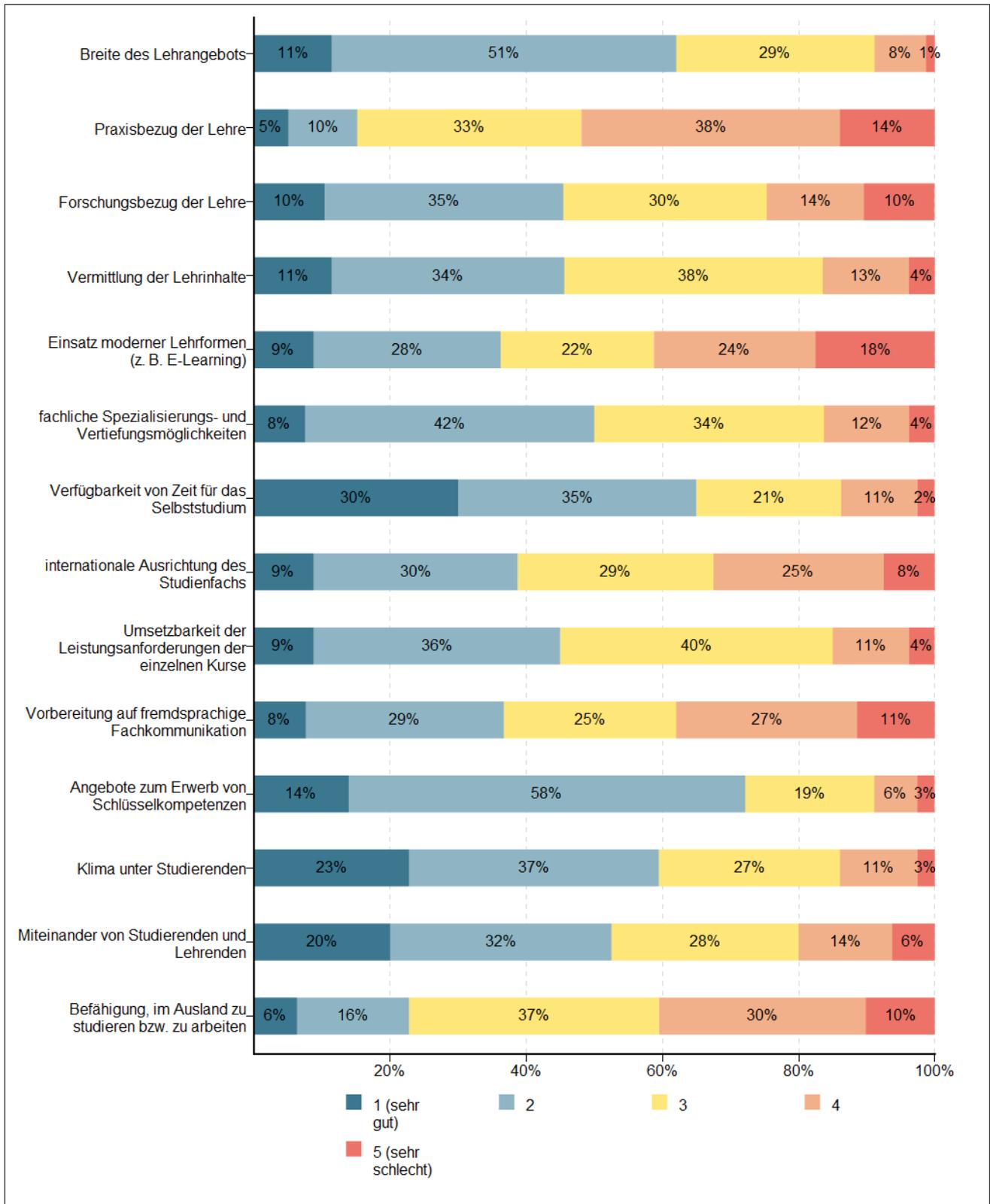


Abbildung 6 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	2.0	76	2.3	247	1.9	226	2.7	448	2.0	255	2.3	1252
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	3.6	75	3.0	246	2.6	222	2.9	445	2.6	256	2.9	1244
Freiheit bei der Wahl von Lehrveranstaltungen	2.7	75	3.4	247	3.2	225	2.6	448	3.0	256	3.0	1251
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.4	76	2.9	247	2.9	227	2.9	449	3.0	256	2.9	1255
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	1.7	76	2.3	247	2.1	225	2.5	443	2.2	252	2.3	1243
Verständlichkeit der Studien- und Prüfungsordnung	2.2	75	2.4	234	2.3	213	2.3	434	2.4	248	2.3	1204
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.9	75	3.3	245	3.1	226	3.1	448	2.8	254	3.1	1248
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien- und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.9	76	3.2	243	3.1	225	3.2	444	3.5	254	3.2	1242
Pflege der Webseite des Fachs (Aktualität, Informationsgehalt)	2.3	76	2.6	239	2.5	220	2.8	433	2.6	252	2.6	1220
Organisation der Prüfungen	2.1	76	2.7	244	2.5	226	2.4	445	2.7	255	2.5	1246
Verständlichkeit des Modulhandbuchs	n/a	0	2.4	159	2.1	196	2.2	312	2.2	193	2.2	860
Transparenz der Studienanforderungen	2.5	76	2.7	245	2.5	222	2.5	447	2.6	252	2.6	1242

Tabelle 5 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

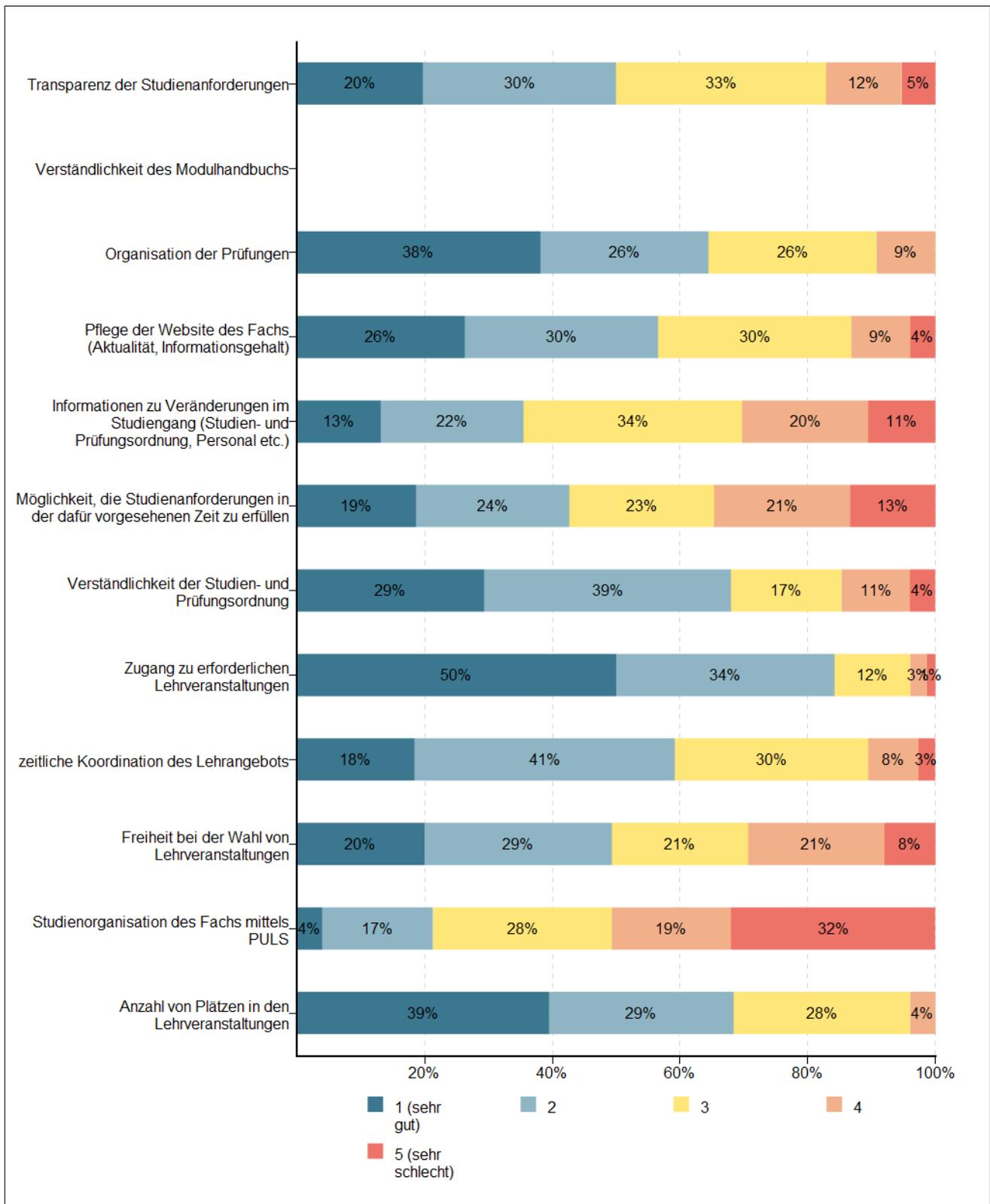


Abbildung 7 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungs- und Praxisbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs- und Praxisbezug in Ihrem (Erst-)Fach?

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.5	72	3.0	238	3.2	212	3.1	420	3.7	244	3.3	1186
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	3.5	71	2.6	236	2.9	208	3.3	417	3.3	242	3.1	1174
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	3.0	70	2.3	238	2.8	209	3.1	415	3.2	242	2.9	1174
Möglichkeit im Studium, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln (z.B. Einübung berufspraktischer Tätigkeiten und Aufgaben)	3.4	73	3.0	238	2.9	211	3.5	422	3.7	243	3.3	1187
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern)	3.6	73	3.3	236	3.2	208	3.6	423	3.8	242	3.5	1182
Praxisbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßiges/kontinuierliches Einbringen von Beispielen aus der Praxis)	2.9	73	2.7	237	2.9	209	3.4	424	3.2	245	3.1	1188

Tabelle 6 – Mittelwerte: Forschungs- und Praxisbezug

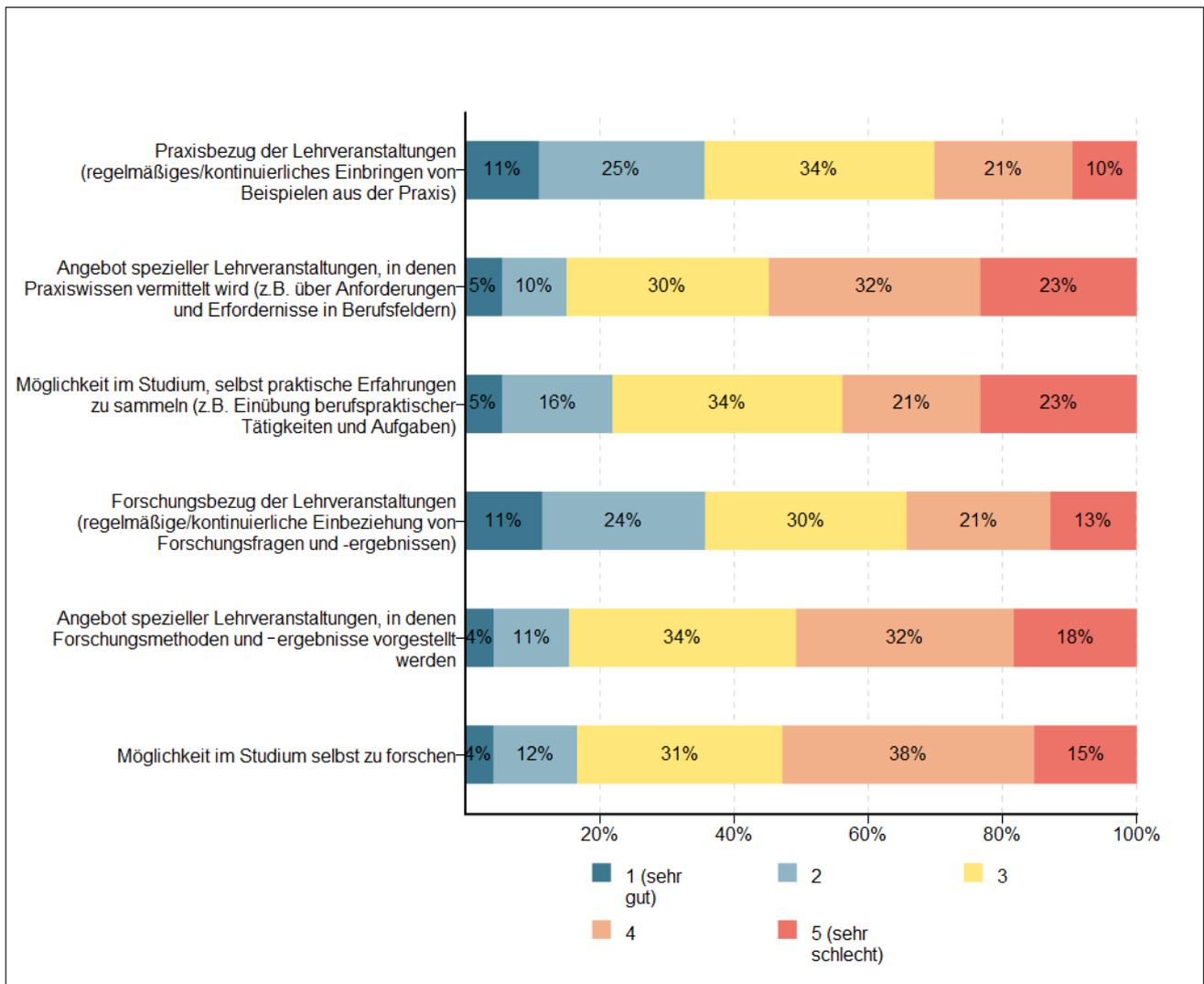


Abbildung 8 – Forschungs- und Praxisbezug

4.4 Lehrveranstaltungsevaluation

Im Fragebogen: *Wie oft...*

Wie oft...	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=immer; 5=nie												
...werden Lehrveranstaltungen, die Sie besuchen, evaluiert (z.B. durch Fragebögen, Diskussionen, Feedbackrunden o.ä.)?	2.5	71	2.2	236	2.1	208	2.2	416	2.0	239	2.2	1170
...beteiligen Sie sich an diesen Evaluationsverfahren?	1.8	69	2.1	235	2.1	207	2.0	417	1.9	239	2.0	1167
...erhalten Sie Rückmeldung zu den Evaluationsergebnissen (z.B. zu den Befragungsergebnissen)?	3.9	69	3.7	235	3.4	208	3.9	417	3.7	237	3.7	1166

Tabelle 7 – Mittelwerte: Lehrveranstaltungsevaluation

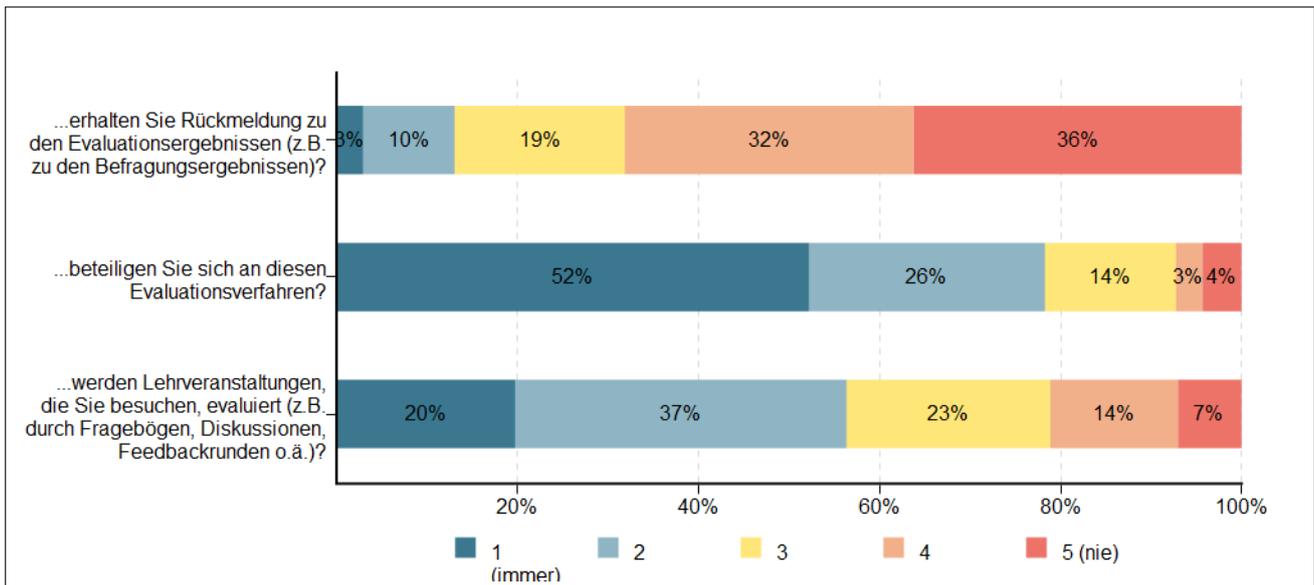


Abbildung 9 – Lehrveranstaltungsevaluation

4.5 Betreuung und Beratung

Im Fragebogen: *Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst-)Fach?*

Die folgenden Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n	\bar{x}	n
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht												
durch ProfessorInnen	2.3	50	2.4	190	2.3	190	2.1	361	2.6	190	2.3	981
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.2	49	2.0	225	2.1	194	1.9	420	2.1	223	2.0	1111
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	2.6	51	2.0	175	1.9	173	2.2	260	2.2	187	2.1	846

Tabelle 8 – Mittelwerte: Betreuung und Beratung

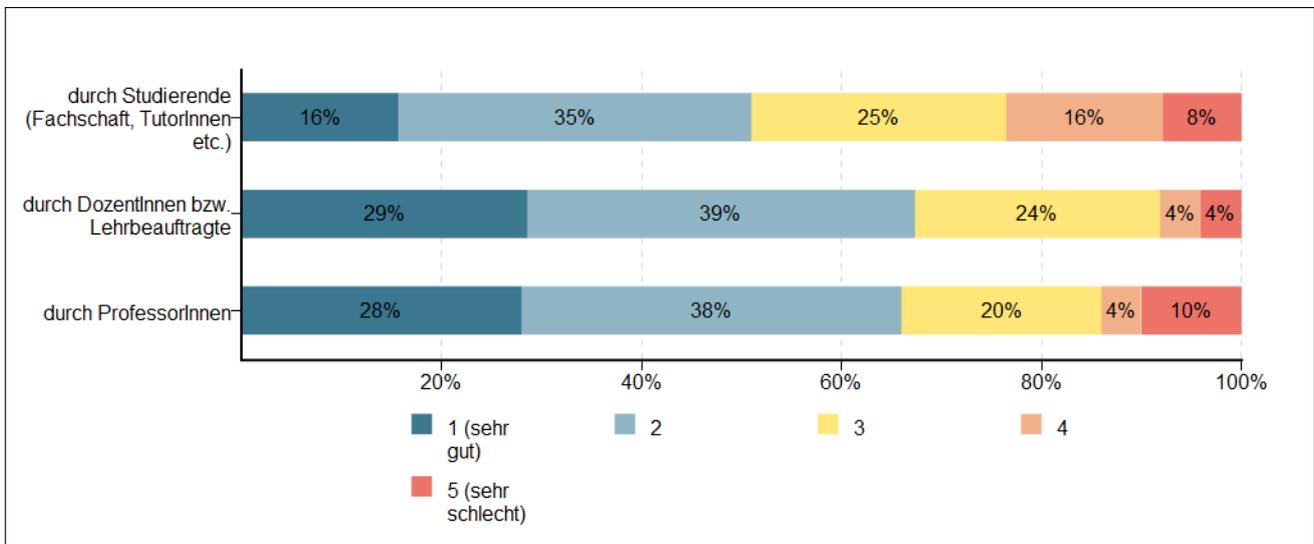


Abbildung 10 – Betreuung und Beratung

5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

5.1 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu												
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.3	68	2.3	225	2.2	194	2.2	400	2.2	220	2.2	1107
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.3	68	2.4	224	2.5	196	2.2	396	2.3	220	2.3	1104
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.1	68	2.0	226	2.2	195	1.9	399	2.1	219	2.0	1107
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	1.6	68	2.0	226	1.9	196	1.8	395	1.8	220	1.9	1105
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.0	67	2.6	223	2.3	194	2.3	395	2.4	220	2.4	1099
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.3	68	2.3	225	2.5	196	2.6	399	2.4	220	2.5	1108
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.2	68	2.1	226	2.2	195	2.3	396	2.2	215	2.2	1100
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.0	67	2.0	226	2.1	195	1.9	395	2.0	220	2.0	1103
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.3	67	2.5	225	2.4	195	2.4	397	2.4	217	2.4	1101
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	2.8	67	3.0	226	3.2	193	2.9	392	2.9	220	3.0	1098
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.6	68	1.8	226	1.8	196	2.0	394	1.8	220	1.9	1104
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.2	68	2.1	225	2.1	196	2.1	394	2.3	219	2.1	1102
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.2	67	2.4	225	2.4	196	2.2	394	2.3	219	2.3	1101
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.4	67	2.8	225	2.8	194	2.6	390	2.4	219	2.6	1095
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	2.1	67	2.0	223	1.9	195	2.1	395	2.0	220	2.0	1100
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.9	67	1.9	226	1.9	193	1.8	393	1.8	220	1.8	1099
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	68	1.9	226	2.0	195	1.8	392	1.8	218	1.9	1099
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	1.8	68	2.0	226	2.1	193	1.9	394	1.9	217	1.9	1098
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.8	67	1.9	223	2.0	195	1.8	391	1.9	220	1.9	1096
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.7	68	1.9	224	1.9	195	1.8	394	1.9	220	1.8	1101

Tabelle 9 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

5.2 Methoden- und Fachkenntnisse

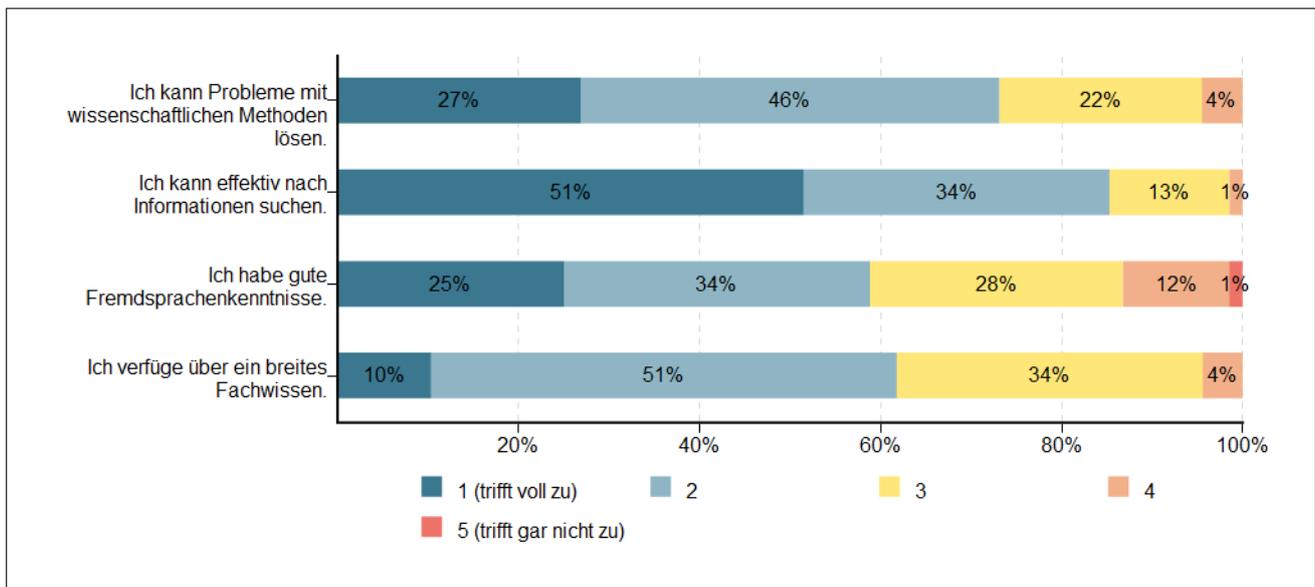


Abbildung 11 – Methoden- und Fachkenntnisse

5.3 Personale Kompetenzen

Die personalen Kompetenzen umfassen “persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen”.²

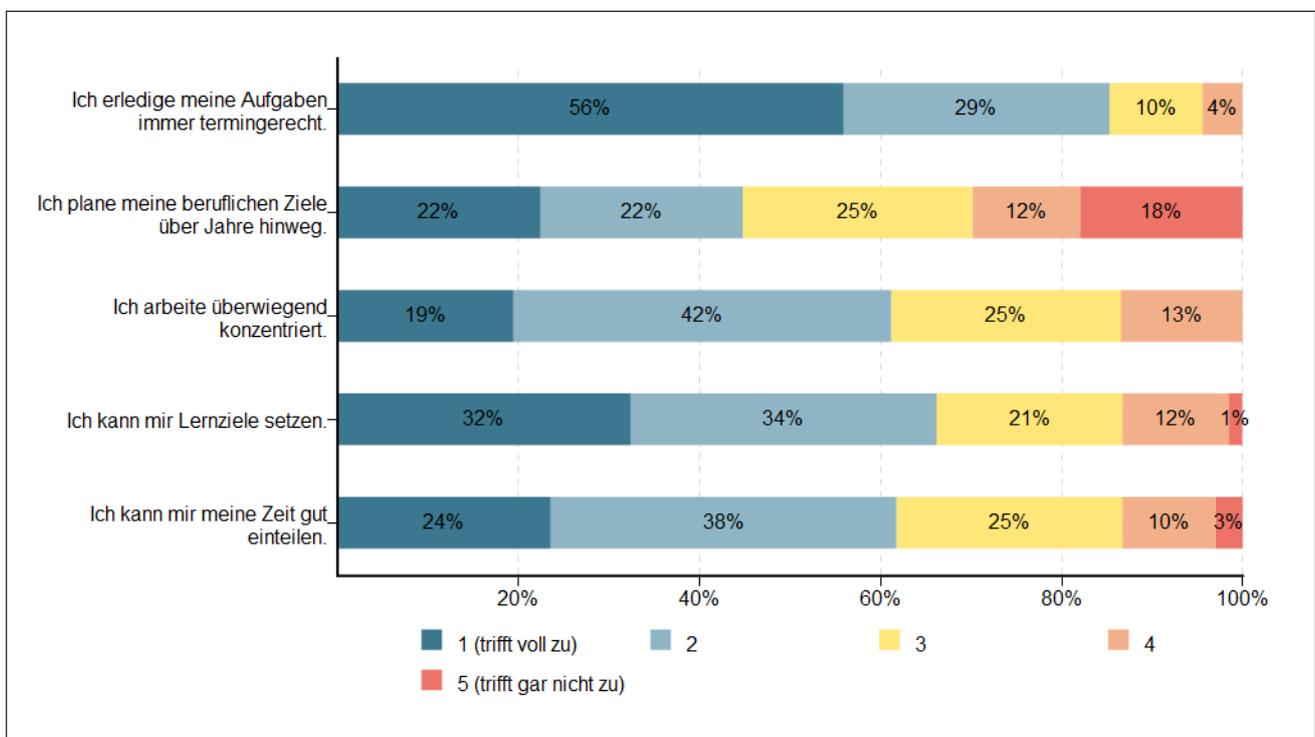


Abbildung 12 – Personale Kompetenzen

²Schaper, Niclas et al. (2012): Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

5.4 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

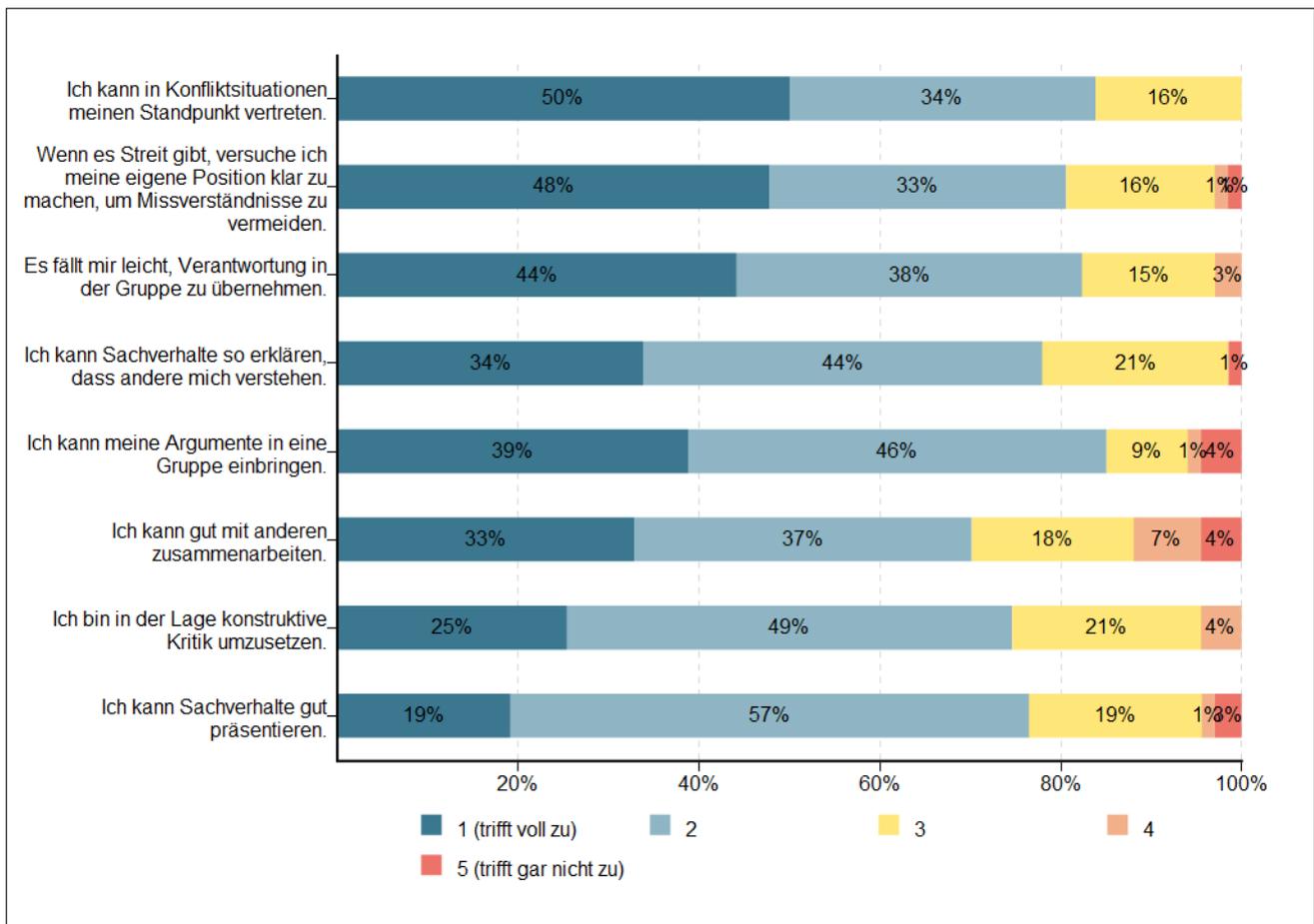


Abbildung 13 – Soziale und kommunikative Fähigkeiten

5.5 Leistungsbereitschaft

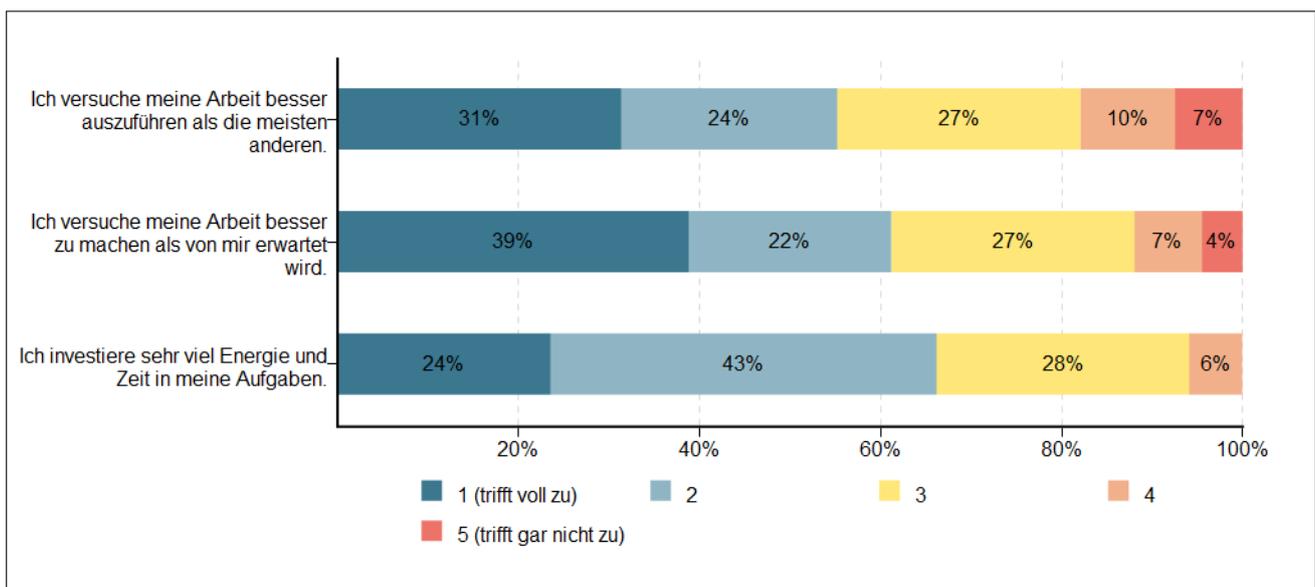


Abbildung 14 – Leistungsbereitschaft

6 Schwierigkeiten von Studierenden

6.1 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		HuWi Fakultät		MathNat Fakultät		Philo Fakultät		WiSo Fakultät		Universität	
	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>	\bar{x}	<i>n</i>
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten												
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.5	67	2.1	222	1.9	190	2.3	390	2.2	220	2.2	1089
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	3.0	67	3.0	220	3.2	190	2.9	386	2.7	218	2.9	1081
feste Lern- und Arbeitsgruppen zu finden	3.2	67	2.7	207	2.7	183	2.9	371	2.7	218	2.8	1046
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	3.0	66	2.7	219	3.0	186	2.4	384	2.4	216	2.6	1071
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.4	65	3.1	216	2.9	179	3.0	381	3.1	213	3.0	1054
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	3.2	63	3.1	215	3.3	183	3.0	382	3.0	216	3.1	1059
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.1	67	2.6	218	2.5	188	2.5	388	2.5	219	2.5	1080
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.3	67	2.8	219	2.6	186	2.8	388	2.5	215	2.7	1075
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.3	66	3.0	221	2.9	188	2.8	391	2.8	219	2.8	1085
Prüfungen effizient vorzubereiten	2.8	67	2.7	222	3.0	189	2.6	390	2.6	221	2.7	1089
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.7	67	2.5	222	2.6	190	2.4	389	2.6	219	2.5	1087
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	2.2	64	2.6	218	2.5	189	2.2	372	2.3	220	2.4	1063
Angst vor Prüfungen	2.9	67	2.8	222	3.0	190	2.6	391	2.7	221	2.7	1091
Konkurrenz unter Studierenden	2.6	67	2.2	222	2.0	190	1.8	389	1.9	218	2.0	1086
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	3.1	67	2.9	222	3.4	190	2.9	389	2.8	221	3.0	1089
Einhalten fester Studienpläne	2.3	67	2.5	222	2.9	189	2.8	389	2.6	221	2.7	1088
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.1	67	2.1	221	2.3	190	2.1	390	2.4	221	2.2	1089
Umgang mit Lehrenden	2.1	66	2.0	222	2.1	190	2.0	391	1.9	221	2.0	1090
allgemeine Orientierung im Studium	2.2	67	2.5	222	2.4	190	2.5	391	2.3	221	2.4	1091

Tabelle 10 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

6.2 Studienorganisation und –orientierung

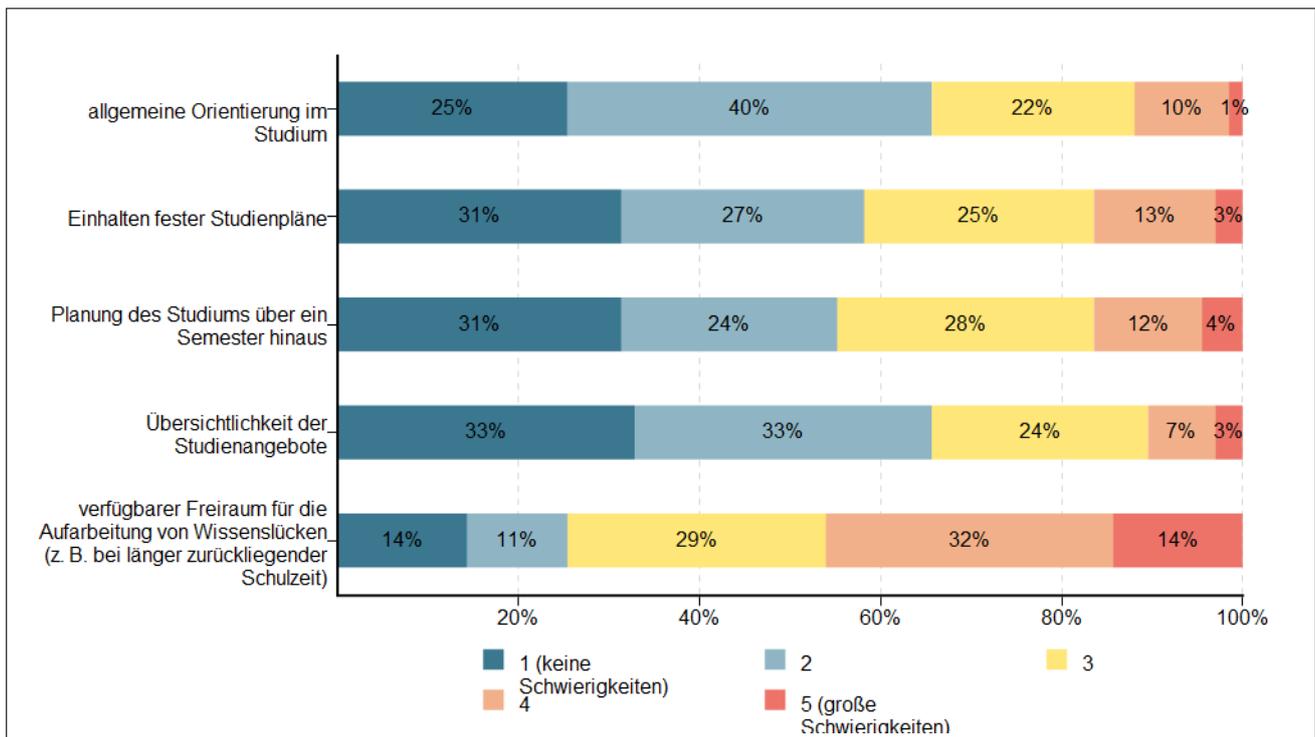


Abbildung 15 – Studienorganisation und -orientierung

6.3 Studienumfang und –anforderungen

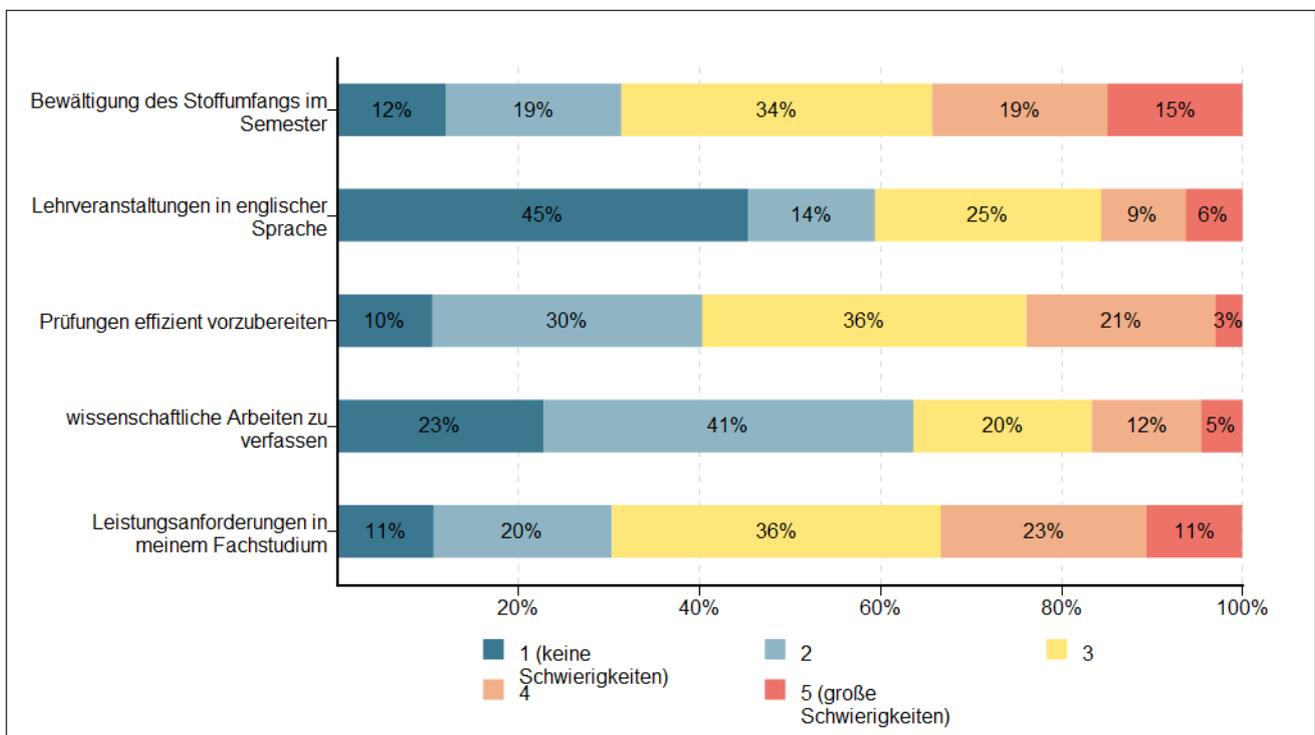


Abbildung 16 – Studienumfang und -anforderungen

6.4 Studienalltag

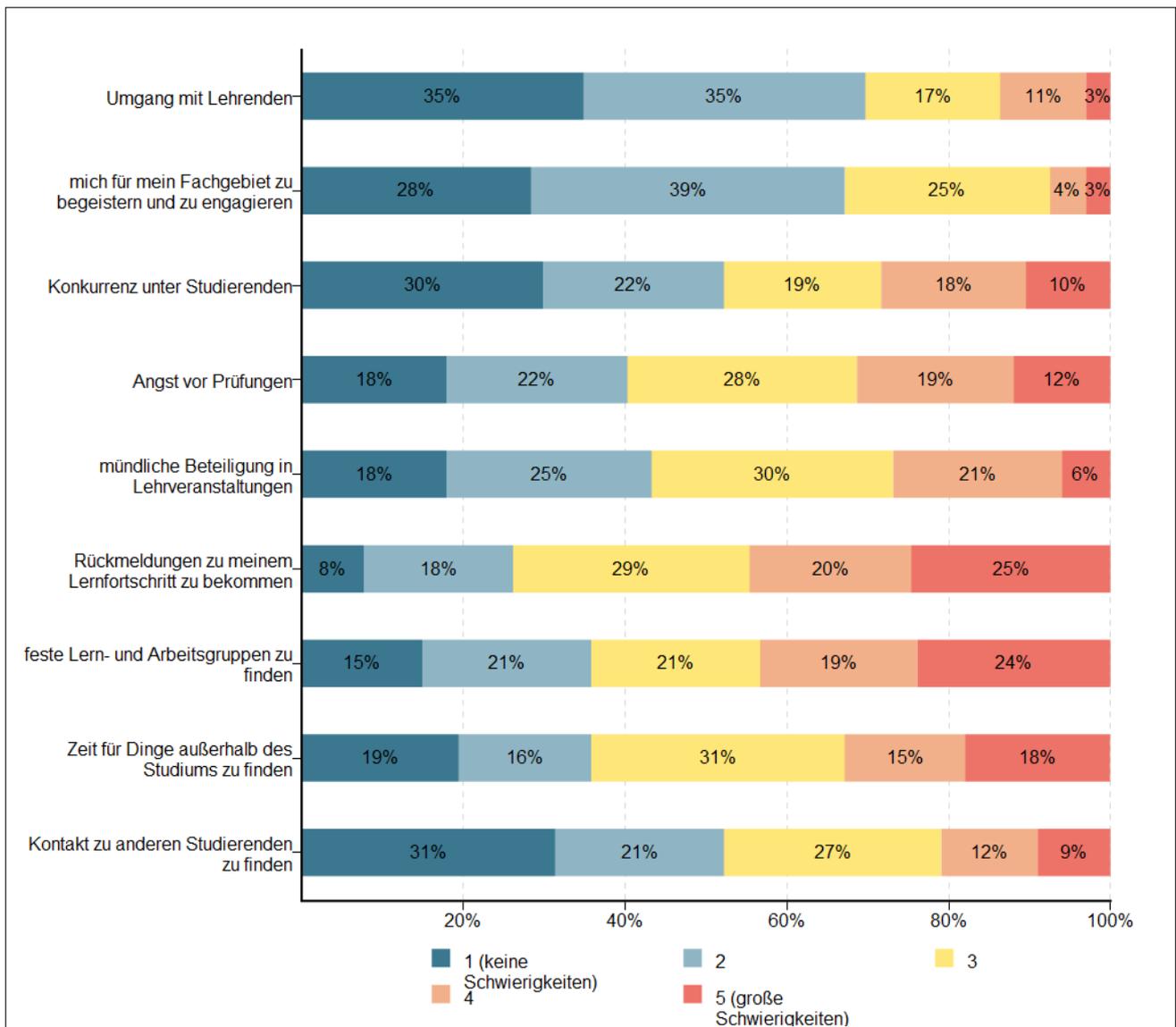


Abbildung 17 – Studienalltag

7 Praktikum

7.1 Absolvierte Praktika

Im Fragebogen: Haben Sie während Ihres Studiums freiwillige oder obligatorische (betriebliche oder schulische) Praktika/Praxissemester absolviert?

Hinweistext der Frage: Nicht gemeint sind Laborpraktika, praktische Lehrveranstaltungen, (Zulassungs-)Praktika vor dem Studium

Bei dieser Frage waren Mehrfachantworten möglich.

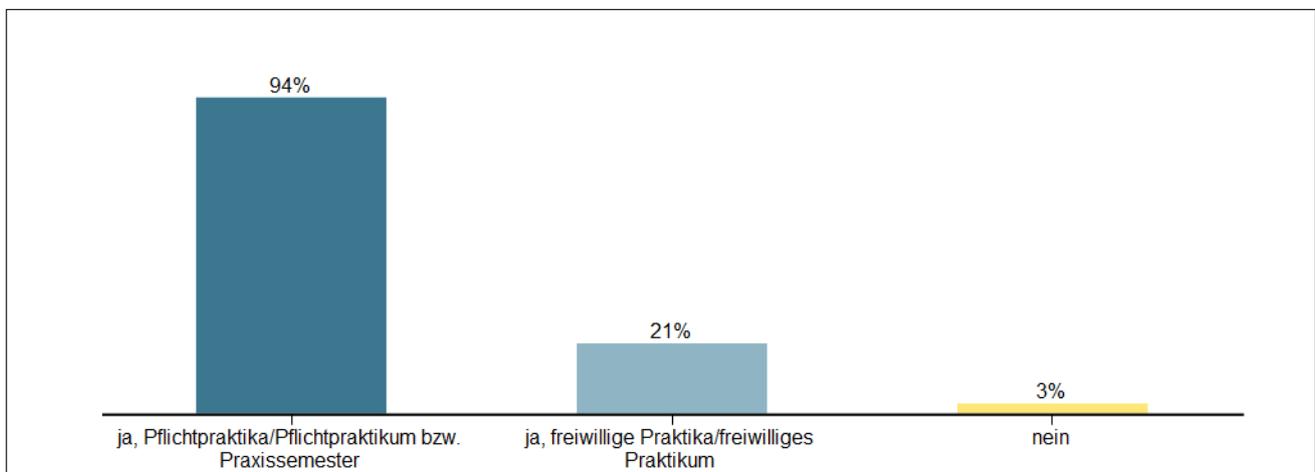


Abbildung 18 – Absolvierte Praktika

7.2 Dauer

Im Fragebogen: Wie viele Monate haben die Praktika insgesamt gedauert?

Die folgenden Ergebnisse zum Praktikum beinhalten nur die Antworten derjenigen, die angegeben haben nach Beendigung des Bachelorstudiums ein Masterstudium beginnen zu wollen.

	Dauer								Anz.	MW
	weniger als 1	1–2	3–4	5–6	7–8	9–10	11–12	mehr als 12		
Pflichtpraktika/um	–	10% (6)	77% (48)	6% (4)	–	2% (1)	2% (1)	3% (2)	62	3
freiwillige/s Praktika/um	29% (6)	38% (8)	–	5% (1)	5% (1)	–	–	24% (5)	21	2

Tabelle 11 – Häufigkeiten: Dauer

8 Studienende und Berufsorientierung

8.1 Vorhaben nach Beendigung des Studiums

Im Fragebogen: Was werden Sie voraussichtlich nach Beendigung Ihres derzeitigen Studiums unternehmen?

Die angegebenen Prozentzahlen beziehen sich auf die Anzahl der Personen, die diese Frage gesehen haben. Mehrfachantworten waren möglich.

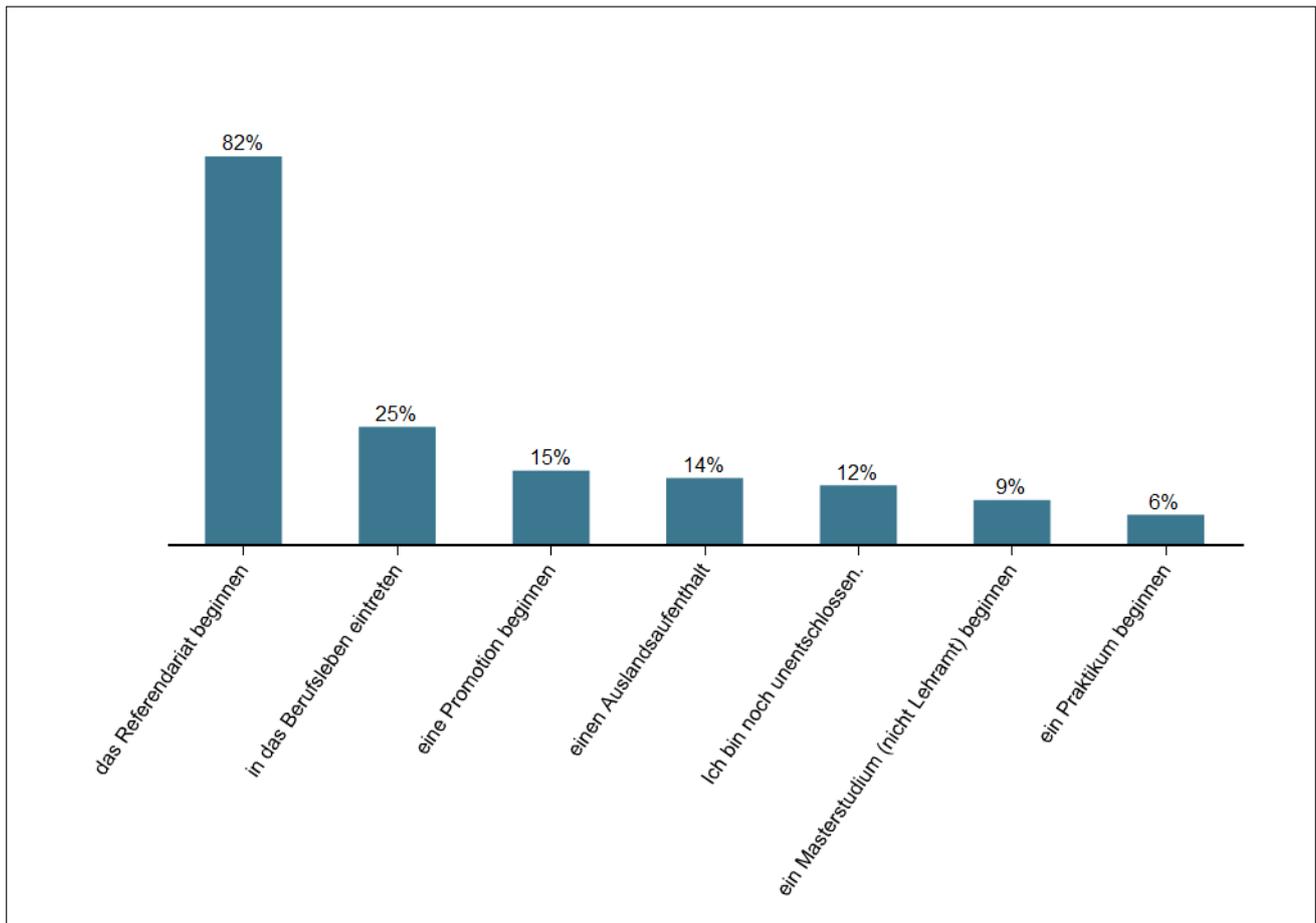


Abbildung 19 – Vorhaben nach Beendigung des Studiums

8.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

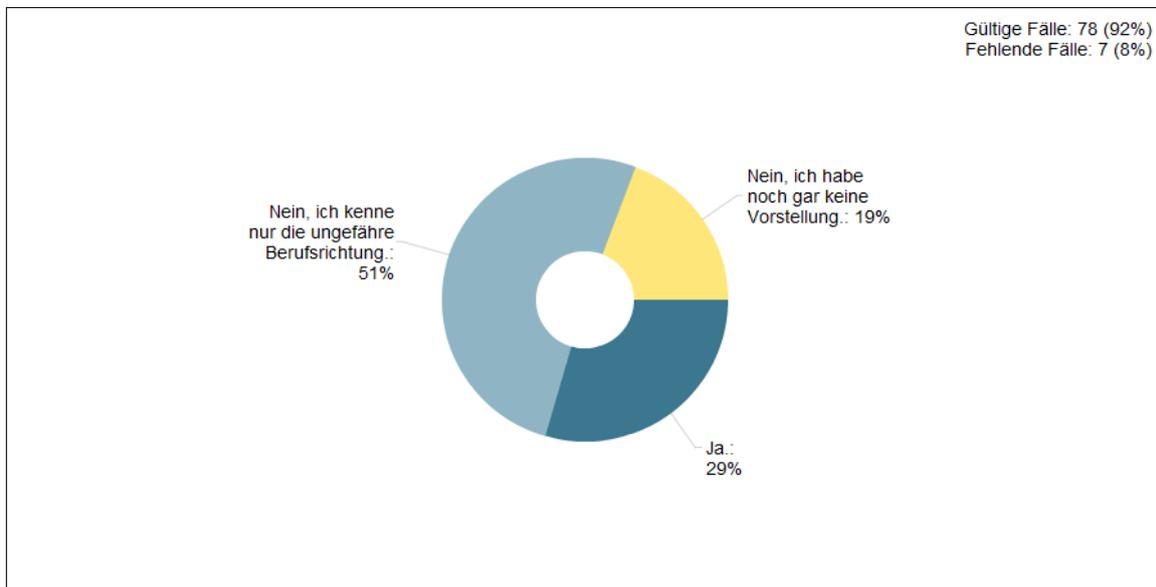


Abbildung 20 – Berufsplanung

8.3 Berufswunsch

Im Fragebogen: Bitte geben Sie hier Ihren Wunschberuf an.

- Richter ($n = 4$)
- Richterin ($n = 3$)
- Staatsanwältin ($n = 3$)
- Rechtsanwalt ($n = 2$)
- —
- Anwalt
- Anwalt für Strafrecht
- Anwalt und ggf. Notar
- Anwältin
- Diplomat
- Länderreferentin Personalabteilung
- Mitarbeiter im Betreuungsamt
- Rechtsanwalt im Bereich des Ausländer- und Asylrechts
- Schauspieler
- Staatsanwaltschaft
- Unternehmensanwalt, internationale Kommunikation

9 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studiengang an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- 1. Kritikpunkt: Ich würde mir wünschen, dass in Zukunft die Lehrinhalte mit mehr praktischem Bezug vermittelt werden. Auch wenn es sich bei Rechtswissenschaft um eine Textwissenschaft handelt, ist es förderlich die Lehre auch mit vielen praktischen Bezügen zu versehen, da ein Großteil der Studierenden wohl eher im praktischen Sektor tätig werden möchte und gerade nicht im theoretischen/wissenschaftlichen. Es erleichtert ungemein das Verständnis der Materie, wenn ein Beispiel zur Praxis besteht. Gleichwohl soll angemerkt werden, dass sich die Lehrenden größte Mühe bei der Wissensvermittlung geben. 2. Kritikpunkt: Das Mensaangebot, gerade am Standort Griebnitzsee, ist in Ordnung, könnte aber verbessert werden. Im Vergleich zu anderen Mensastandorten der Uni Potsdam, aber auch im Vergleich zu Mensen der HU Berlin beispielsweise, ist das Angebot und auch die Qualität manchmal eher mäßig.
- Bringt mal eure Bibliothek auf Vordermann! Das ausleihangebot ist eine absolute Frechheit.
- Die Befragung ist sehr lang. Das schmälert die Motivation. Außerdem sind die Fragen teilweise sehr persönlich und führen selbst bei einer sonstigen Anonymisierung und einer hohen Vergleichsgruppe zu einer individuellen Bestimmbarkeit. Dementsprechend sinkt die Motivation stark in Zukunft eine solche Umfrage auszufüllen.
- Die Mitarbeiter im Studierendensekretariat und in der Mensa können gerne etwas freundlicher sein.
- Einen Aspekt meines Studiums empfinde ich jetzt im "Nachhinein", wo ich nicht mehr aktiv studiere, als eher kritikwürdig: mMn werden Studierenden zu wenige Möglichkeiten geboten, sich ihren juristischen Interessen in interessanten Sonderveranstaltungen zu widmen. Zwar haben wir tolle Schwerpunkte, aber das ist es in der Regel dann auch. Die Uni Potsdam ist sowohl ausstattungs-, als auch dozententechnisch wirklich gut aufgestellt, hinkt aber, wie ich finde, einigen anderen juristischen Fakultäten in oben genannter Hinsicht weit hinterher. Das Konzept der neu eingeführten Law Clinic für Integrationsrecht ist daher definitiv ein lobenswerter Schritt in die richtige Richtung und ich würde mir wünschen, dass an dieser Entwicklung festgehalten wird.
- Es ist sicherlich schwierig solch eine Evaluation zusammenzustellen, aber wenn ich in einem Jura-Studium Fragen zu Forschungsmöglichkeiten beantworten muss, dann habe ich für sowas einfach keine Zeit. Die Evaluation war somit einfach viel zu lang und vor allem erscheint sie mir nicht aussagekräftig, wenn nicht wenigstens gewisse Fragen angepasst sind
- Manche Fragen/Antworten sind nicht hundertprozentig auf den Studiengang der Rechtswissenschaften anwendbar, da er sich in einigen Teilen doch entscheiden von einem Bachelor/Master-Studiengang unterscheidet. Auslandssemester sind zB kaum bzw. sehr schwer anrechenbar und haben keine Relevanz für das 1. jur. Staatsexamen.
- Vollkommen zufrieden
- Vorlesungen sollten mehrheitlich von berufserfahrenen Dozenten gehalten werden. Erfahrungsgemäß vermitteln z.B. Rechtsanwältinnen oder Richter, die Vorlesungen und Seminare halten, die Inhalte wesentlich praxisorientierter und

für viele Studierende so wesentlich verständlicher. Die Lehre ist insgesamt sehr theorielastig. Aber wie soll ein Professor das ändern, der in seinem Leben nie als richtiger Jurist tätig war? Viele Informationen gehen speziell an Studierenden der juristischen Fakultät vorbei, da diese überwiegend kein PULS nutzen müssen (da sie sich nicht für Kurse etc anmelden müssen). Schlechtes System, sollte mal überdacht werden. Insgesamt ist es sehr schade, dass neben dem Studium der Rechtswissenschaft keine fachfremden Kurse verlangt werden. Beim Bachelor hat sich das offenbar schon ein wenig geändert. Viele angehende Juristen gehen von der Uni und haben außer juristische Vorlesungen in der Studienzeit keine Vorlesung gehört. Sie wissen z.T. nicht wie das Leben außerhalb von Jura funktioniert (Stichwort Fachidiot). Es wäre sinnvoll wenn Juristen (in eigenem Interesse) Grundlagen in z.B. BWL, Psychologie, ... beherrschen würden. Es könnte beispielsweise ein Kurs am Campus Griebnitzsee pro Semester angeboten werden, der in den Zeitplan der Jahrgänge integriert ist. Die Bibliotheken sollten auch am Wochenende länger geöffnet sein! Viele Studierende lernen gerne abends und auch nachts. Nach Berlin zum lernen fahren zu müssen bewirkt nur, dass die Studierenden gleich nach Berlin ziehen. Grundsätzlich bin ich mit der UP zufrieden, allerdings ist das juristische Studium einfach schwachsinnig aufgebaut (wofür die UP nicht unbedingt etwas kann). Insgesamt ist die Notegebung zu willkürlich und die einzig wirklich richtige Prüfung ist das Staatsexamen, dass über sein oder nicht sein entscheidet. Das System ist längst überholungsbedürftig, es würde mich freuen,

wenn die UP ganz vorne bei Reformen mit dabei wäre (wie sie es ja bspw. mit dem Jura-Bachelor bereits ist) Bzgl. des Jurabachelors sollte man die Studierenden allerdings gezielt über die (stark begrenzten) Berufsmöglichkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten aufklären. Die Studierenden sollten sich nicht der Illusion hingeben, dass sie mit diesem netten Abschluss leider keinen vollwertig juristischen Beruf werden ergreifen können. Danke für die Umfrage!

- Zur Vereinbarkeit von Beruf und Studium gibt es zwar einige Angebote, aber ich saß in mehreren davon alleine. Scheinbar kommen die Informationen über die Angebote nicht immer an. Vielleicht wäre es möglich, dass Ellinet bzw. der Service für Familie auch eine Facebookpräsenz aufbaut. Dann könnten Veranstaltungen auch längerfristig angekündigt werden.
- Zwischen Schule und Studium gibt es ja zwangsläufig einen Freiraum von ein paar Monaten, weshalb man das Studium ja nicht sofort aufnehmen kann. Deshalb finde ich die Formulierung "Habe ich sofort das Studium aufge-

nommen" etwas unglücklich formuliert. Desweiteren ist undeutlich, was mit den einem "längeren Zeitraum pausiert, gearbeitet und gereist" gemeint ist. Fällt mit einem längeren Zeitraum schon der Zeitraum zwischen Schulende und der Studienaufnahme im Oktober des Abiturabschlussjahres darunter? Desweiteren wäre es schön, wenn die juristische Fakultät klarer über ihr Angebot des Uni Repetitoriums aufklären würde. Oft wird von den Professoren nur kurz vorher mündlich oder bei einem vorherigen Termin von einer Verschiebung bzw. einem Ausfall oder einer Raumverlegung mitgeteilt. Vorteilhafter wären hier kurzfristige Terminänderungen im Internet. Desweiteren finde ich es in diesem Kommunikationszeitalter unzumutbar, dass in moodle nicht alle Vorlesungen für alle Studenten zugänglich sind, sondern einige Professoren ihre Unterlagen mit Passwörtern einstellen, auch bei Veranstaltungen, welche die gesamte Fakultät betreffen. Ein zusätzliches Passwort ist nicht unbedingt nötig, vor allem weil moodle ja schon ein – passwortgeschütztes – internes Forum darstellt und auch eine Art "Wissen-

spool" darstellen sollte, auf das alle Studierende zugreifen können sollten. Eine weitere Anmerkung habe ich auch zum Umgang von Lehrenden mit Studierenden zu machen. Oft habe ich den Eindruck gehabt, dass seitens des Professors und seiner Angestellten eine Art "Verschleierungs- und Verwirrungstaktik" bezüglich Fragen zu Klausuren betrieben wird. Als Beispiel ist hier der Sachverhalt zu nennen, dass ein Professor im letzten Semester genaue Angaben zur Klausur gemacht hat, danach sollten sich die Studierenden von vier klar definierten Aufgabenbereichen in der Klausur drei Themenbereiche zur Beantwortung auswählen. Auf die schriftliche Frage einer Studentin, ob das nun auch für die Klausur gelte, wurde von seiten des Lehrstuhlteams geantwortet, dass wir uns bei unseren Fragen zur Klausur bitte nur auf die derzeitigen Unterlagen beziehen sollen. Ich kritisiere hierbei, dass der Lehrstuhl nicht direkt sagt, dass er keine weiteren Angaben zur Klausur beantwortet. Das würde die Sache für uns Studierende wesentlich stressfreier gestalten.

- nö

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle Bachelorstudierenden der Befragungen zum Studienverlauf auf Universitätsebene.

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das mittlere Alter der befragten Studierenden im Bachelor liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 25 Jahren. Die meisten Befragten (92,6%) sind ledig, aufgeteilt in 53,4% mit PartnerIn und 39,2% ohne PartnerIn. 11% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

90% der Befragten besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 95% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 33% der StudienanfängerInnen mit in Deutschland erworbener Hochschulzugangsberechtigung (HZB) erhielten diese in Brandenburg und 39% in Berlin. 4% der Studierenden erwarben ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der Studierenden zum Studienverlauf in den Wintersemestern 2014/15 und 2015/16 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studienabschlüsse, der Fakultäten, des Geschlechts und nach dem Land der HZB betrachtet.

		Verteilung		Differenz*
		UP Statistik ¹	TeilnehmerInnen ²	
Studienabschluss	Ein-Fach-Bachelor	40%	36%	-4%
	Zwei-Fach-Bachelor	26%	30%	4%
	Bachelor Lehramt	27%	29%	2%
	1. Juristische Prüfung	8%	5%	-2%
	Gesamt	100%	100%	
Fakultät	Juristische Fakultät	8%	5%	-2%
	Philosophische Fakultät	34%	37%	3%
	Humanwissenschaftliche Fakultät	18%	18%	1%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	17%	20%	3%
	Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät	23%	19%	-4%
Gesamt	100%	100%		
Geschlecht	männlich	43%	33%	-10%
	weiblich	57%	67%	10%
	Gesamt	100%	100%	
Land der HZB	Deutschland	96%	96%	1%
	Ausland	4%	4%	-1%
	Gesamt	100%	100%	

¹Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im höheren Semester (>4) befanden.
²Anteil der Studierenden, die an der Befragung teilgenommen haben.
 *Es sind mathematische Rundungsabweichungen möglich.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 10% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2014 und 2015 haben 13% aller Studierenden an der Befragung zum Studienverlauf teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 26%.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Fach	Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit ¹				
	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor Lehramt	1. Juristische Prüfung	Alle Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		11% (32)			11% (32)
Arbeitslehre					0% (0)
Arbeitslehre/Technik			14% (1)		14% (1)
Betriebswirtschaftslehre	12% (86)	17% (29)			13% (115)
Biologie			18% (21)		18% (21)
Biowissenschaften	18% (64)				18% (64)
Chemie	11% (11)		7% (6)		9% (17)
Computerlinguistik	13% (18)				13% (18)
Deutsch			13% (61)		13% (61)
Englisch			14% (73)		14% (73)
Ernährungswissenschaft	17% (19)				17% (19)
Erziehungswissenschaft		22% (51)			22% (51)
Europäische Medienwissenschaft	8% (20)				8% (20)
Experimental Clinical Linguistics					0% (0)
Französisch			15% (23)		15% (23)
Französische Philologie		19% (13)			19% (13)
Fremdsprachenlinguistik					0% (0)
Geographie			17% (17)		17% (17)
Geoökologie	12% (25)				12% (25)
Geowissenschaften	12% (29)				12% (29)
Germanistik		14% (46)			14% (46)
Geschichte		17% (46)	18% (57)		17% (103)
Humangeografie		20% (2)			20% (2)
Informatik	4% (11)		9% (3)		5% (14)
Informatik/Computational Science	5% (1)				5% (1)
Inklusion (Deutsch, Mathematik)			23% (13)		22% (13)
Interdisziplinäre Russlandstudien	12% (14)				12% (14)
International Field Geosciences					0% (0)
IT-Systems Engineering	10% (18)				10% (18)
Italienisch					0% (0)
Italienische Philologie		5% (2)			5% (2)
Jüdische Studien		19% (11)			19% (11)
Jüdische Theologie					0% (0)
Kulturwissenschaft		14% (56)			14% (56)
Kunst					0% (0)
Latein			24% (10)		22% (10)
Latinistik					0% (0)
Lebensegestaltung-Ethik-Religionskunde			22% (23)		22% (23)
Linguistik	15% (24)	13% (6)			14% (30)
Linguistik: Kommunikation-Variation-Mehrsprachigkeit					0% (0)
Master of Business Administration					0% (0)
Mathematik	4% (6)		14% (29)		10% (35)
Musik			10% (13)		10% (13)
Musisch-ästhetischer Bereich					0% (0)
Patholinguistik	26% (45)				26% (45)
Philosophie		9% (14)			9% (14)
Physik	5% (15)		8% (7)		6% (22)
Politik und Verwaltung		15% (59)			15% (59)
Politik und Wirtschaft	3% (1)				3% (1)
Politik, Verwaltung und Organisation	22% (32)				21% (32)
Politikwissenschaft					0% (0)
Politische Bildung			21% (24)		21% (24)
Polnisch			11% (3)		11% (3)
Polonistik		16% (7)			16% (7)
Psychologie	14% (61)				14% (61)
Rechtswissenschaft				9% (85)	9% (85)
Regionalwissenschaften					0% (0)
Religionswissenschaft		15% (10)			15% (10)
Romanistik					0% (0)
Russisch			18% (10)		18% (10)
Russistik		7% (3)			7% (3)
Sachunterricht					0% (0)
Soziologie		19% (53)			19% (53)
Spanisch			16% (21)		16% (21)
Spanische Philologie		11% (6)			11% (6)
Sport			8% (25)		8% (25)
Sportmanagement	10% (28)				10% (28)
Sporttherapie und Prävention	8% (13)				8% (13)
Vergleichende Literatur- und Kunstwissenschaft					0% (0)
Volkswirtschaftslehre		11% (16)			11% (16)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			15% (6)		15% (6)
Wirtschaftsinformatik	9% (22)				9% (22)
Zusammen	12% (563)	15% (462)	14% (446)	9% (85)	13% (1556)

¹ Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach-Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die sich zum Wintersemester 2014/15 und 2015/16 im höheren Semester (>4) befanden.
Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 26.01.2016.

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst-) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes. (Stand WiSe 2014/15)	
Aufschlüsselung der Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes bezogen auf die (Erst-) Fächer der Universität Potsdam.	
<u>AgrFoErn</u> <u>Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften</u> Ernährungswissenschaft	<u>Spo</u> <u>Sport</u> Sport Sporttherapie und Prävention
<u>Ingwiss</u> <u>Ingenieurwissenschaften</u> Arbeitslehre/Technik	<u>SpK</u> <u>Sprach- und Kulturwissenschaften</u> Anglistik/Amerikanistik Computerlinguistik Deutsch Sprach- und Kulturwissenschaften Europäische Medienwissenschaft Englisch Erziehungswissenschaft Französische Philologie Französisch Germanistik Geschichte Italienisch Italienische Philologie Inklusion (Mathematik/Deutsch) Interdisziplinäre Russlandstudien Jüdische Studien Jüdische Theologie Latein Latinistik Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde Linguistik Patholinguistik Philosophie Polonistik Polnisch Psychologie Religionswissenschaft Russisch Russistik Spanisch Kulturwissenschaft Spanische Philologie
<u>Kunst</u> <u>Kunst, Kunstwissenschaft</u> Musik Kunst	
<u>MathNat</u> <u>Mathematik-, Naturwissenschaften</u> Biologie Biowissenschaften Chemie Geoökologie Geographie Geowissenschaften Humangeographie Informatik Informatik/ Computational Science International Field Geosciences IT-Systems Engineering Mathematik Physik Wirtschaftsinformatik	
<u>ReWiSo</u> <u>Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften</u> Arbeitslehre Betriebswirtschaftslehre Politische Bildung Politik und Verwaltung Politik, Verwaltung und Organisation Politik und Wirtschaft Politikwissenschaft Rechtswissenschaft Regionalwissenschaften Soziologie Sportmanagement Volkswirtschaftslehre Wirtschaft-Arbeit-Technik Zivilrecht	

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor, Bachelor Lehramt, Master, Master Lehramt, oder Magister Legum gefiltert.

Folgende Vergleichsgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Studiengang: alle TeilnehmerInnen des ausgewerteten Faches

Fächergruppe (FG): alle TeilnehmerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes³

Für die ReWiSo–Fächergruppe werden die Unterkategorien Wiwi–Institut und Sowi–Institut (nicht lehramtsbezogene Studiengänge) gebildet.

Fakultät: alle TeilnehmerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, der das ausgewertete Fach angehört

Universität: alle TeilnehmerInnen der Universität Potsdam

³siehe <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf>